



GERMANY
TRADE & INVEST

19.12.2014

Wirtschaftstrends Jahreswechsel 2014/15 - Korea (Rep.)

Verfasser: Alexander Hirschle (November 2014)

Seoul (gtai) - Die koreanische Konjunktur entwickelte sich im Jahresverlauf 2014 schleppend. Nach einem guten Start, der die BIP-Prognosen von 4% für das Gesamtjahr zu bestätigen schien, traf das Fährnglück der "Sewol" im April das asiatische Land ins Mark. Vor allem die Konsumdynamik ließ deutlich nach und konnte sich bis Jahresende 2014 davon nicht entscheidend erholen. Darüber hinaus drückt der steigende Wert der Landeswährung Won im Vergleich zum Yen auf die Konkurrenzfähigkeit der lokalen Unternehmen.

Inhalt

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Investitionen

Konsum

Außenhandel

2 Branchen im Überblick

Maschinen- und Anlagenbau

Kfz-Industrie

Chemie

Bauwirtschaft

Elektrotechnik/Elektronik

Informations- und Kommunikationstechnik

Umwelttechnik

Medizintechnik

Schiffbau

Energie

Einzelhandel

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Die Zuwachsraten des koreanischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) sanken im Jahresverlauf 2014 von 3,9% im 1. Quartal über 3,5% im 2. Quartal bis hin zu 3,2% im 3. Quartal. Die Regierung sah sich in der Folge gezwungen, ihre Wachstumsprognosen für 2014 auf 3,5% zu revidieren und lancierte kurzfristig angelegte Konjunkturpakete. Darüber hinaus reduzierte die Zentralbank graduell den Leitzins von 2,5 auf 2,0% und damit auf den niedrigsten Stand seit der Finanzkrise Ende des letzten Jahrzehnts.

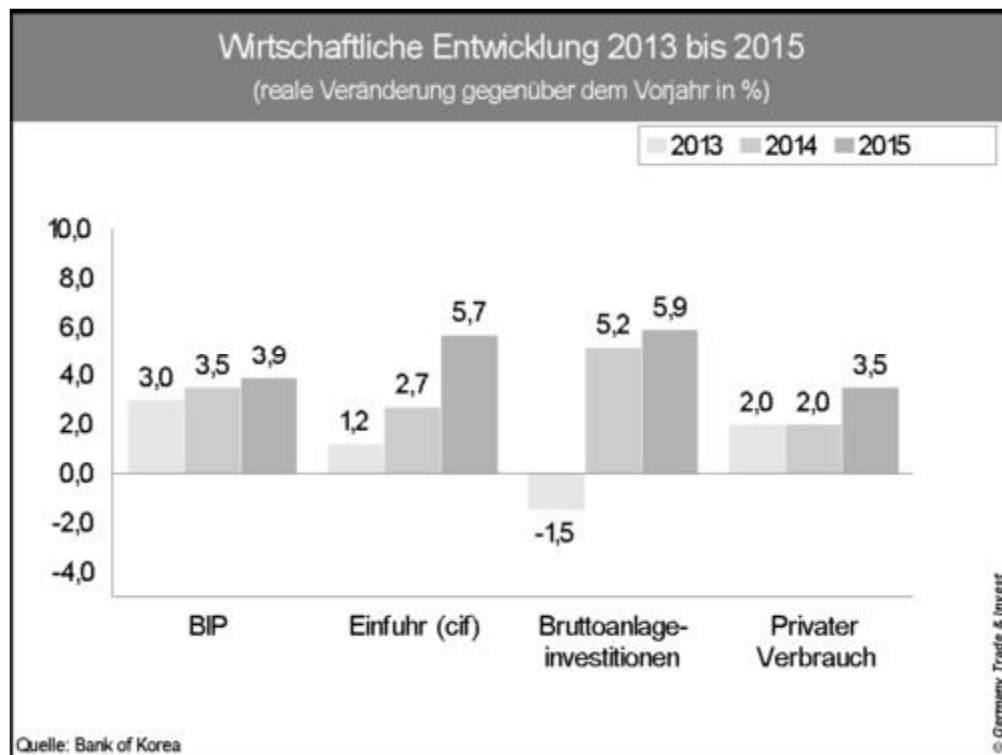
Bis Ende 2014 konnte jedoch kein entscheidender Wiederaufschwung eingeleitet werden. Im Oktober 2014 kündigte die koreanische Regierung an, ihren Fokus künftig weg von kurzfristig angelegten geld- und fiskalpolitischen Mechanismen hin zu langfristig orientierten strukturellen Maßnahmen in den Bereichen Forschung, Bildung und Arbeitsmarkt zu verlagern. Erste Schritte in

diese Richtung wurden bereits im Rahmen eines im Frühjahr 2014 veröffentlichten Dreijahresplans eingeleitet.

Das Bruttoinlandsprodukt soll den offiziellen Prognosen zufolge 2015 um 3,9% zulegen. Die Vorhersagen privater Institute und Banken bewegen sich mit 3,6 bis 3,8% leicht unter diesem Wert. Bis 2018 beziffern offizielle Schätzungen das durchschnittliche Potenzialwachstum der koreanischen Wirtschaft auf 3,6%. Allerdings sehen Experten zahlreiche Risikofaktoren, die sich noch negativ auf die Konjunktorentwicklung auswirken könnten, wie etwa das nachlassende Wachstum in der VR China, die Situation in der Europäischen Union (EU) und insbesondere die Wechselkursentwicklung des koreanischen Won im Verhältnis zum japanischen Yen.

Die koreanische Währung hatte bereits im September 2014 den höchsten Stand seit sechs Jahren im Verhältnis zu ihrem japanischen Gegenpart erreicht. Nachdem die Regierung in Tokio Anfang November angekündigt hat, ihre Wertpapierkäufe ("Quantitative Easing") auszuweiten, dürfte der Won künftig weiter gegenüber dem Yen zulegen. Insbesondere die koreanischen Exporteure sehen diese Entwicklung mit großen Sorgen, da sie um die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Erzeugnisse in Japan und auf Drittmärkten fürchten.

Eine weitere Gefahr droht durch die Abkehr der US-amerikanischen Zentralbank von ihrer expansiven Geldpolitik, was dazu führen könnte, dass das BIP-Wachstum in Korea (Rep.) um bis zu einem Prozentpunkt niedriger ausfällt. Auf der anderen Seite ist Südkorea durch gesunde Fundamentaldaten wie hohen Leistungsbilanzüberschüssen und Devisenreserven sowie einer niedrigen kurzfristigen Auslandsverschuldung weniger krisenanfällig als andere Volkswirtschaften in Asien.



MKT201412188027.14

Wirtschaftliche Eckdaten

Indikator	2012	2013	Vergleichsdaten Deutschland 2013
BIP (nominal, Mrd. US\$)	1.222,4	1.304,3	3.561
BIP pro Kopf (US\$)	24.696	26.205	45.446

Bevölkerung (Mio.)	50,0	50,2	80,8
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 US\$ = koreanische Won)	1.137	1.105	

Quellen: Bank of Korea, Statistisches Bundesamt

Investitionen

Die Bruttoausrüstungsinvestitionen in Korea (Rep.) sollen offiziellen Prognosen zufolge 2014 um 5,2% und 2015 um 5,9% zulegen. Andere Schätzungen privater Finanzinstitute sehen ein etwas moderateres Wachstum knapp über 4% voraus. Im Oktober 2014 verkündeten 16 Großunternehmen Investitionen in Höhe von insgesamt 28,4 Bill. Won (rund 21,3 Mrd. Euro; 1 Euro = 1.336 Won), die bis 2015 getätigt werden sollen. Unter anderem plant Samsung Electronics, bis 2017 die größte Halbleiterfabrik der Welt im Godeok Industrial Complex in der Provinz Gyeonggi zu errichten. Der Investitionswert für dieses Megaprojekt beläuft sich auf fast 15 Mrd. US\$.

Die ausländischen Direktinvestitionen in Korea (Rep.) zogen in den ersten drei Quartalen 2014 deutlich um 38% gegenüber derselben Vorjahresperiode an, trotz der schwächelnden Binnenkonjunktur. Nach Angaben des koreanischen Handelsministeriums MOTIE beliefen sich die internationalen Engagements in diesem Zeitraum auf 14,8 Mrd. \$, was gleichzeitig einem Rekordwert für die ersten neun Monate eines Jahres entsprach. Die Investitionen aus China schossen dabei deutlich um 230% nach oben, die aus der EU stiegen ebenfalls stark um 84% an. Engagements aus Japan zeigten hingegen um fast 17% nach unten.

Ausgewählte Großprojekte *)

Projektbezeichnung	Investitionssumme (Euro)	Projektstand	Anmerkung
New Songdo City	27 Mrd. Euro	Durchführung	Projekt läuft seit 2005
Bau von 11 Kernreaktoren	19,3 Mrd. Euro	fünf im Bau, sechs in Planung	Plan von 2013 bis 2027
Saemangeum, Stadtneubau am Meer	15,2 Mrd. Euro	Durchführung	Projektlaufzeit 2011 bis 2020
5 GW Offshore-Windpark in Provinz South Jeolla	14,2 Mrd. Euro	Plan	Projektlaufzeit 2010 bis 2023
Hafenausbau in Busan (Busan New Port, Busan Port Redevelopment)	12,2 Mrd. Euro	Durchführung	Bauzeit 1995 bis 2020
Sejong City, Bau einer Verwaltungsstadt für Regierung	11,4 Mrd. Euro	Durchführung	Projektlaufzeit 2007 bis 2020, Umzug von 35 Behörden und Ministerien 2012 bis 2014
Great Train eXpress (GTX), Bau dreier unterirdischer Hochgeschwindigkeits-U-Bahn-Linien	9,0 Mrd. Euro	Plan	Baubeginn frühestens 2014, Fertigstellung frühestens 2020
2,5 GW Offshore-Windpark in Buan Yeounggwang	7,0 Mrd. Euro	Plan	Projektlaufzeit 2011 bis 2019

Bau einer Chip-Fabrik durch Samsung Electronic in der Provinz Gyeonggi	12 Mrd. Euro	Baubeginn 1. Halbjahr 2015	Abschluss 2. Halbjahr 2017; größte Halbleiterfabrik der Welt
--	--------------	----------------------------	--

*) Summen umgerechnet zum jeweiligen durchschnittlichen Jahreswechsellkurs

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Korea (Rep.) exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Korea (Rep.)	
<p>S trengths (Stärken)</p> <p>Internationale starke Marktposition bei Bildschirmen, Speicherchips, Smartphones, Batterien und im Schiffbau. Sehr gut ausgebaute IT-Infrastruktur. Große Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Technologien (vor allem Kommunikationstechnik). Relativ geringe Anfälligkeit für externe Schocks aufgrund "gesunder" Fundamentaldaten. Starke Bildungsaffinität.</p>	<p>W eaknesses (Schwächen)</p> <p>Internationale Wettbewerbsfähigkeit auf wenige Unternehmen und Branchen beschränkt. Hohe Abhängigkeit von ausländischen Technologien und Komponenten. Geringe Arbeitsproduktivität im tertiären Sektor. Administratives Regelwerk widersprüchlich und zu wenig transparent. Zum Teil sehr harte Arbeitskämpfe.</p>

© Germany Trade & Invest

MKT201412188027.15

O pportunities (Chancen)	T hreats (Risiken)
<p>Hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung. Bilaterale Freihandelsabkommen (FHA) mit EU und USA (seit Juli 2011 beziehungsweise seit 15.3.12). Potenziell FHA auch mit China. Nähe zum chinesischen Markt. Notwendige Modernisierung der Wirtschaft in Richtung "First Mover" erhöht Nachfrage nach internationalen Technologien. Umfangreiche Aktivitäten im EPC-Bereich in Drittmärkten.</p>	<p>Starke Exportabhängigkeit von wenigen Firmengruppen, Märkten und Produktkategorien. Keine eigene Energie- und Rohstoffbasis. Politische Instabilität in Korea (Dem. VR). Hohe Verschuldung der privaten Haushalte, zum Teil hohe Schulden der Unternehmen. Schwacher japanischer Yen in Kombination mit Ähnlichkeit vieler Exportprodukte Südkoreas und Japans.</p>

© Germany Trade & Invest

MKT201412188027.16

Konsum

Der private Konsum in Korea (Rep.) verlor ab dem 2. Quartal 2014 an Dynamik und erreichte nur noch unterdurchschnittliche Zuwachsraten zwischen 1,5 und 2,0%. Trotz der Konjunkturpakete der Regierung hatte sich der Verbrauch im Jahresverlauf nicht mehr von dem Führungsglück der "Sewol" im April 2014 erholen können. Der Konsumindex der Zentralbank Bank of Korea (BOK) fiel im Oktober 2014 wieder um zwei Punkte auf 105 und liegt damit auf dem gleichen Niveau wie im Mai. Die Mehrzahl der Verbraucher stufte dabei vor allem die künftig zu erwartende Lohn- und Gehaltsentwicklung negativ ein. Im Juli hatte der Index kurz nach oben ausgeschlagen, da mit der Inthronisierung des neuen Finanzministers Choi Kyunghwan Hoffnungen auf einen baldigen konjunkturellen Aufschwung verknüpft worden waren.

Die Arbeitslosigkeit stieg 2014 leicht an. Während die Arbeitslosenquote im 2. Quartal 2013 noch bei 3,1% lag, stieg sie bis Oktober auf 3,5% saisonbereinigt. Das reale Wachstum der Einkommen nach Abzug der Inflation zeigte sich seit 2013 stark rückläufig und erreichte im 2. Quartal 2014 nur noch 0,2%. Die Inflation blieb im November 2014 seit zwei Jahren unter einem Wert von 2%. Eine solch niedrige Preissteigerung über einen derart langen Zeitraum wurde in Korea (Rep.) seit Aufzeichnung der Inflation noch nie registriert

Außenhandel

Die koreanischen Exporte legten in den ersten drei Quartalen 2014 um 2,9% gegenüber derselben Vorjahresperiode zu, die Importe um 3,6%. Außergewöhnlich hohe Steigerungsraten konnten unter anderem Länder wie Algerien (+116%), Spanien (+100%), Mexiko (+46%) und Russland (+45%) bei ihren Lieferungen nach Korea (Rep.) erzielen. Die deutschen Exporte nach Südkorea stiegen bereits 2013 um fast 10% und blieben auch 2014 weiter auf Erfolgskurs. Die Lieferungen "Made in Germany" erreichten in den ersten neun Monaten einen Zuwachs von 12,0% im Vergleich mit derselben Vorjahresperiode und damit die höchste Steigerungsrate unter den Top-Ten-Lieferanten Südkoreas.

Auch in der Lieferantenrangliste Südkoreas verbesserte sich Deutschland somit von Rang sieben (2013) auf den sechsten Platz, hinter China, Japan, den USA, Saudi-Arabien und Katar. Von den zehn wichtigsten Produktgruppen bei den deutschen Einfuhren erreichten bis September 2014 Kfz mit 48,1%, Medizintechnik und Pharmazeutika (+22,4%) und chemische Erzeugnisse (+13,1%) die höchsten Zuwachsraten. Die Segmente dürften auch in Zukunft weiterhin zulegen, da die Nachfrage in diesen Bereichen auf konstant hohem Niveau bleibt.

Außenhandel der Republik Korea (in Mrd. US\$; reale Veränderung im Vergleich zur Vorjahresperiode in %)

	2013	1. Halbjahr 2014	Veränderung 1. Halbjahr 2014/1. Halbjahr 2013
Importe	515,6	263,1	2,5
Exporte	559,6	283,3	2,5
Handelsbilanzsaldo	44,0	20,0	

Quelle: Koreanische Außenhandelsstatistik, Kotis

Einfuhr nach Warengruppen (in Mrd. US\$; Veränderung im Vergleich zur Vorjahresperiode in %)

SITC Warengruppe	2013	1. Halbjahr 2014	Veränderung 1. Halbjahr 2014/1. Halbjahr 2013
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	21,9	11,4	1,8
5 Chemische Erzeugnisse	46,9	23,5	-0,8
.51 Organische Chemikalien	14,5	7,1	-4,1
.54 Arzneimittel	4,7	2,5	8,7
.57 Kunststoffe in Primärformen	4,6	2,5	8,7
6 Vorerzeugnisse	55,1	28,9	4,3
.67 Eisen/Stahl	19,1	10,9	11,2
7 Maschinen und Fahrzeuge	134,6	68,7	5,2
.71 Kraftmaschinen	9,0	4,0	-7,0
.72 Arbeitsmaschinen	13,9	7,5	17,2
.74 Maschinen für verschiedene Zwecke	16,7	8,7	6,1
.77 Elektrische Maschinen	59,0	27,6	-4,2
.78 Kraftfahrzeuge	10,2	6,0	30,0
8 Fertigerzeugnisse	38,6	19,6	9,5
.87 Mess-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte	12,0	6,2	6,9

Quelle: Koreanische Außenhandelsstatistik, Kotis

2 Branchen im Überblick

Die koreanische Industrie befindet sich in der zweiten Jahreshälfte 2014 in einer angespannten Lage. Einige Kernbranchen wie Stahl, Schiffbau, Kfz und Teile des Elektroniksektors befürchten Schwierigkeiten aufgrund der schwächelnden Binnenkonjunktur, dem starken Wert des Won im

Vergleich zum Yen sowie einer wenig dynamischen Nachfrage aus wichtigen Märkten wie Europa. Auch die zunehmende Konkurrenz aus China bereitet vielen lokalen Herstellern Sorgen. Bereits 2013 lag das Wachstum der Einnahmen in der verarbeitenden Industrie mit durchschnittlich 0,5% auf dem niedrigsten Niveau seit mehr als 50 Jahren. Im August 2014 sank der Output des industriellen Sektors um 3,8%, was gleichbedeutend mit dem höchsten Minus seit der Finanzkrise 2008 war.

Maschinen- und Anlagenbau

Nach einem Importzuwachs von 2,9% auf 42,1 Mrd. \$ im Vorjahr stiegen die südkoreanischen Maschineneinfuhren bis Juli 2014 in der gleichen Größenordnung um 2,8% im Vergleich mit derselben Vorjahresperiode an. Die Prognose des Fachverbandes KOAMI (Korea Association of Machinery Industry) für das Gesamtjahr 2014 beläuft sich auf rund 5%. Produktion und Umsatz des Sektors stagnierten jedoch im 1. Halbjahr 2014. Ursächlich für diese Entwicklung war das schwache Abschneiden im Schiffbau. Die Kapazitäten des industriellen Sektors stiegen im Jahresverlauf leicht auf 78% an. Die Prognosen für das Gesamtjahr 2014 rechnen mit einem leichten Produktionszuwachs in Höhe von 1,4%. Die Anlageinvestitionen sollen 2014 um 5,2% zulegen, für 2015 besagen die Prognosen eine Steigerung von 5,9%.

Kfz-Industrie

Die Umsätze und die Produktion von Kfz in Korea (Rep.) legen Schätzungen zufolge 2014 um jeweils rund 5% zu, die Investitionen sogar um etwa 16%. Derweil ziehen die koreanischen Kfz-Importe weiter deutlich an. Allein im 1. Halbjahr 2014 stiegen sie um 26,5% im Vergleich zur gleichen Vorjahresperiode. Damit lag der Marktanteil der Importfahrzeuge in diesem Zeitraum bei 12,4%, was fast einer Verdreifachung gegenüber 2007 entspricht, als der Anteil nur bei 4,5% lag. Im August 2014 überschritt auch die Zahl der ausländischen Pkw, die sich auf Südkoreas Straßen bewegen, erstmalig die Marke von 1 Millionen Einheiten. Für das Gesamtjahr wird ein Absatz von circa 200.000 eingeführten Fahrzeugen in Korea (Rep.) erwartet. Im Zuge steigender Benzinpreise gewinnt das Thema Treibstoffeffizienz zunehmend an Bedeutung.

Chemie

Die deutschen Exporte von chemischen Erzeugnissen nach Südkorea zogen in den ersten drei Quartalen 2014 um 13,3% gegenüber derselben Vorjahresperiode an. Die führenden Petrochemie-Unternehmen in Korea (Rep.) wollen ihre Investitionen nach oben schrauben, um künftig ihre Exporte auszuweiten. Branchenvertreter verkündeten Mitte August 2014 in der lokalen Presse Investitionspläne in einer Größenordnung von 7,4 Mrd. \$ für das laufende Jahr. Allerdings zeichnen die aktuellen Prognosen kein allzu optimistisches Bild für die nahe Zukunft des koreanischen Petrochemie-Sektors. Auf den zunehmenden internationalen Wettbewerbs- und Preisdruck reagiert die Branche mit Fusionen und Übernahmen.

Bauwirtschaft

Der koreanische Bausektor scheint nach Jahren mit rückläufigen Auftragseingängen wieder ein Comeback zu feiern. Im 1. Halbjahr 2014 wies die Branche einen leichten Zuwachs von 1,5% auf, die Investitionen zogen um 2,0% an. Bis September 2014 zeigte auch die Zahl der Baugenehmigungen kontinuierlich nach oben, besonders stark in der Provinz Gyeonggi. Das Geschäftsklima verbesserte sich im 2. Halbjahr 2014 ebenfalls. Die Konjunkturpakete der Regierung wie auch die geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbank wirkten sich positiv auf das Baugewerbe aus. Darüber hinaus hat die Regierung im Jahresverlauf Erleichterungen bei der Aufnahme von Krediten für Immobilien umgesetzt, die den Erwerb von Wohnungen und Häusern weiter ankurbeln dürften.

Elektrotechnik/Elektronik

Die lokale Produktion von Halbleitern steigt weiter deutlich an. Im Gesamtjahr 2013 lag das Wachstum bei 16,5%, im 1. Halbjahr 2014 bei 15% gegenüber derselben Vorjahresperiode. Auch die Exporte zeigen 2014 mit einem Plus von knapp 11% in den ersten sechs Monaten kontinuierlich nach oben. Im Vorjahr fiel die Zuwachsrate mit 13,3% auf 57,1 Mrd. \$ noch etwas höher aus. Samsung Electronics verkündete im Oktober 2014 den Aufbau der weltgrößten Chipfabrik in der Provinz Gyeonggi. Die Investitionen hierfür sollen sich auf rund 15 Mrd. \$ belaufen; die Fabrik bis Ende 2017 fertiggestellt sein. Bei Flachbildschirmen zeigten die Exporte im 1. Halbjahr 2014 wie bereits 2013 um 8% nach unten. Die Hersteller setzen auf hochauflösende UHD-Fernseher. Mittelfristig dürften OLED-Panels weiter an Bedeutung gewinnen.

Informations- und Kommunikationstechnik

Der Umsatz der ICT-Industrie Südkoreas belief sich 2013 auf rund 260 Mrd. Euro, die Produktion konnte um 5,1% zulegen. Die Wachstumsprognose des Instituts KISDI (Korea Information Society Development Institute) für das Gesamtjahr 2014 sieht eine leichte Abschwächung auf 3,8% voraus. Die Exporte des Sektors stiegen bis Juli 2014 um 3,0%. Die Zuwachsrate lag damit aber deutlich unter der noch 2013 im gleichen Zeitraum erreichten Steigerung von über 10%, wobei vor allem die Exporte von Smartphones an Dynamik einbüßten. Die Brancheneinfuhren legten in den ersten sieben Monaten 2014 um 7,2% und damit stärker zu als noch 2013. Die Handelsbilanz des koreanischen ICT-Sektors ist aber weiterhin stark positiv, die Exporte erreichen in etwa das Doppelte der Einfuhren.

Umwelttechnik

Die koreanische Regierung beschloss im September 2014, ab 1.1.2015 den Handel mit Emissionsrechten zu starten. Mehr als 500 lokale Firmen werden davon betroffen sein. Das gesamte Emissionsvolumen für den Zeitraum 2015 bis 2017 wurde dabei auf 1,7 Mrd. Tonnen Treibhausgase festgesetzt. Industrieverbände befürchten durch die Implementierung des Systems steigende Kosten für die lokalen Firmen und einen Verlust an Wettbewerbsfähigkeit. Darüber hinaus will Korea (Rep.) von 2010 bis 2020 knapp 3,5 Bill. Won in die Entwicklung der Wasserbranche investieren. Dabei denkt das Land auch hier primär an den Export, beispielsweise in der Meerwasserentsalzung. Die Ausfuhren der koreanischen Umweltindustrie sind in den vergangenen Jahren stark angestiegen.

Medizintechnik

Südkoreas Medizintechnikimporte stiegen im 1. Halbjahr 2014 um fast 10% gegenüber derselben Vorjahresperiode. Die deutschen Lieferungen von Medizintechnik und Pharmazeutika nach Korea (Rep.) zogen in den ersten drei Quartalen 2014 sogar um 22,4% an. Der koreanische Markt bietet auch künftig mit seiner rasch alternden und kaufkräftigen Bevölkerung zahlreiche Geschäftschancen: Die Anforderungen an die medizinische Versorgung wachsen und der Wettbewerb um Patienten bei den meist privaten Krankenhäusern ist sehr hart. Dies führt zu Modernisierungsbedarf, es entstehen neue Krankenhäuser und medizinische Zentren. Bereits seit 2009 hatte sich die Zahl von Medizintouristen nach Südkorea auf mehr als 200.000 Besucher pro Jahr verfünffacht und dürfte künftig weiter nach oben zeigen.

Schiffbau

Der koreanische Schiffbau geriet zuletzt stärker unter Druck durch die Konkurrenz aus der VR China. Die Auftragseingänge der lokalen Werften zeigten sich bis Juni 2014 wertmäßig um 14% im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum rückläufig. Die Mehrzahl der Bestellungen konzentrierte sich auf Tanker und Schiffe zum Transport von LPG (Liquefied Petroleum Gas), bei denen die koreanischen Werften 80% der weltweiten Aufträge auf sich vereinen. Im 1. Halbjahr 2014 lagen

die chinesischen Werften gemessen am Wert der Auftragseingänge erstmals seit 2010 wieder vor den Branchenunternehmen aus Südkorea. Bezüglich der Bestellmengen hatte China bereits in den Vorjahren die Nase vorn. Die Hoffnungen Südkoreas ruhen auf einem Anziehen der Nachfrage und steigenden Preisen für treibstoffeffiziente Schiffe, da die lokalen Hersteller in diesem Segment besonders stark vertreten sind.

Energie

Korea (Rep.) investiert massiv in seinen Stromsektor. Allein von 2013 bis 2017 sind für den Bau von Kohle-, Gas- und Kernkraftwerken 48,8 Bill. Won veranschlagt. Die Kapazitäten bei Atomkraftwerken sollen sich bis 2035 mehr als verdoppeln und dann 43 GW erreichen. Bis 2027 dürften Prognosen zu Folge die installierten Erzeugungskapazitäten von derzeit rund 82.000 MW auf knapp 160.000 MW ansteigen, der Anteil erneuerbarer Energien auf 20% ausgebaut werden. Bereits seit 2012 gibt es einen Renewable Portfolio Standard (RPS), der die Stromerzeuger dazu verpflichtet, einen bestimmten Anteil ihres Stroms (2014: 3,0%) aus erneuerbaren Energien zu produzieren. Im Oktober 2014 hat das koreanische Ministerium MOLIT (Ministry of Land, Infrastructure and Transport) einen Plan für "Zero Energy Building" veröffentlicht, der Steuerbefreiungen beim Bau energieeffizienter Gebäude auf Basis von erneuerbaren Stromquellen vorsieht.

Einzelhandel

Der Einzelhandel leidet unter der schwachen konjunkturellen Entwicklung. Im 1. Halbjahr 2014 stiegen die Umsätze nur um 2,3% im Vergleich zur gleichen Vorjahresperiode. Bis Jahresende sind keine entscheidenden Impulse absehbar. Bremsend auf den Konsum wirken auch die hohen Schulden der privaten Haushalte. Im Zuge des heruntergestuften Leitzinssatzes wird befürchtet, dass sich diese künftig weiter erhöhen könnten. Darüber hinaus häufen sich Presseberichte, in denen sich lokale Händler über den zunehmenden Kauf von Produkten über ausländische Internetanbieter beklagen. Einen der wenigen Lichtblicke stellen 2014 die zunehmende Zahl von Touristen aus China dar, die im Rahmen ihrer Einkaufstouren die Bilanzen des koreanischen Einzelhandels auffrischen.


Dieser Artikel ist relevant für:

Korea, Republik

EDV-, Telekommunikationsdienstleistungen, allgemein, Elektrotechnik/Elektronik allgemein, Bauwirtschaft, allgemein, Umweltschutz, Entsorgung, Klimaschutz, allgemein, Chemische Industrie, allgemein, Medizintechnik, allgemein, Maschinen- und Anlagenbau, allgemein, Export, Import, Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland, Wirtschaftslage, -entwicklung, allgemein, Sozialprodukt / Volkseinkommen / BIP / BSP, Außenhandel / Struktur, allgemein, Umwelttechnische Anlagen, Investitionen (Inland), Investitionsklima, allgemein, Straßenfahrzeuge, allgemein, Konjunktur, allgemein, Stromerzeugungs- und -verteilungstechnik, Konsum / Konsumentenverhalten, Einzelhandel, Verarbeitende Industrie, Abwasserentsorgung, Umweltschutz Wasser, Gewässerschutz, Schiffsverkehr / Häfen

KONTAKT

Carolin Ratzeburg

 0228/24993-265

 **Ihre Frage an uns**

VERWANDTE ARTIKEL

➤ **Wirtschaftstrends**
Jahresmitte 2014 - Korea
(Rep.)

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1141790.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1141790.html)

Datum: 19.12.2014

© 2014 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.